EDV-Länderbericht Mecklenburg-Vorpommern
(Stand: Juni 2026)

Allgemeines

Zur Gewährleistung einer zukunftsfähigen „digitalisierten“ Justiz in Mecklenburg-Vorpommern wurde mit Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs und der elektronischen Akte die IT-Betriebsstruktur vollständig beim Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz in Form einer Referatsgruppe (RG 13) konzentriert.

Die Gerichte und Staatsanwaltschaften des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern verfügen über eine einheitliche von der DVZ M-V GmbH betriebene Arbeitsplatzausstattung. Der Grad der mobilen Endgeräte beträgt für Richter/innen, Staats- und Amtsanwalt/innen sowie Rechtspfleger/innen 100 Prozent, im Übrigen liegt er bei rund 30 Prozent.

Die Justizfachverfahren, insbesondere die Systeme für den elektronischen Rechtsverkehr und die E-Akte, werden im Rechenzentrum der Dataport AöR im Rahmen eines gemeinsamen Betriebsverbunds mit Hamburg, Bremen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein betrieben.

Als Rechtsinformationssysteme stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Justiz Mecklenburg-Vorpommerns die Rechtsdatenbanken der juris GmbH sowie des Verlages C.H. Beck zur Verfügung. Im Jahre 2010 wurde in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Innenministerium und der juris GmbH der sogenannte Bürgerservice freigeschaltet. Allen Bürgern wird über das Internet der kostenfreie Zugriff auf Gesetze und Verordnungen, Verwaltungsvorschriften sowie die veröffentlichten Entscheidungen der Gerichte des Landes ab dem Jahr 2007 ermöglicht. Das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern betreut die Bereitstellung der Gesetze und Rechtsvorschriften des Landes.

I. Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz, Gerichte und Staatsanwaltschaften

1. Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz

Seit dem 24. Mai 2013 arbeiten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz mit dem Elektronischen Vorgangsbearbeitungs- und Dokumentenmanagementsystem DOMEA® (kurz: VBS/DMS-DOMEA®). Das VBS/DMS- DOMEA® wurde im Rahmen eines Gesamtprojektes „Einführung DOMEA® in der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern“ auf Grundlage des Kabinettsbeschlusses vom 29. April 2008 in den Ministerien sowie der Staatskanzlei Mecklenburg- Vorpommern eingeführt.

Das derzeit bestehende Verwaltungs-eAkten-System DOMEA® wird perspektivisch durch ein marktgängiges eAkten-Produkt abgelöst. Das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern hat im Wege einer

europaweiten Ausschreibung die Anwendung eGov-Suite der Firma Fabasoft beschafft. Im Geschäftsbereich des Ministeriums für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz soll die Einführung der elektronischen Verwaltungsakte voraussichtlich ab 2026 beginnen.

Das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz ist in das Corporate Network der Landesverwaltung Mecklenburg-Vorpommern integriert. Es wird auf allen PC-Arbeitsplätzen ein Windows-Betriebssystem genutzt.

Im Bereich der Personalsachbearbeitung wird das landeseinheitliche System EPOS 2.0 eingesetzt. Das Landesjustizprüfungsamt verwendet JurExam.

2. Ordentliche Gerichtsbarkeit

Grundbuchämter

Mecklenburg-Vorpommern ist im Jahr 2010 dem Verbund der SolumSTAR-Länder für den Betrieb eines elektronischen Grundbuchs beigetreten. Mit der Fachanwendung SolumSTAR arbeiten ca. 150 Nutzer.

Die Umstellung auf das Elektronische Grundbuch ist nahezu vollständig vollzogen. Derzeit sind weniger als 0,4% des Gesamtbestandes als sogenannte Grundbuchaltformate noch in SolumSTAR zu erfassen.

Die Fachanwendung SolumSTAR wird zentral im Rechenzentrum DVZ M-V GmbH betrieben.

Im Zuge der Einführung der Fachanwendung wurde am 1. November 2011 der Echtbetrieb des automatisierten Grundbuchabrufverfahrens aufgenommen.

Registergerichte

Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister werden seit dem Jahre 2006 mit dem Fachverfahren RegisSTAR elektronisch betrieben. Im Land sind ca. 60 Arbeitsplätze mit der Fachanwendung ausgestattet. Die Anwendung RegisSTAR hat sich in den Jahren seit ihrer Einführung dank stetiger Optimierung zu einer voll funktionsfähigen Fachanwendung entwickelt, die die rechtlichen und technischen Anforderungen an ein elektronisch geführtes Register zuverlässig bedient. Die Einreichung der Anträge zum Register erfolgt elektronisch. Das gemeinsame Registerportal der Länder ermöglicht die Einsichtnahme in die in Mecklenburg-Vorpommern geführten Registerblätter über das Internet.

Die Vereinsregister werden seit dem 1. März 2018 bei den vier Amtsgerichten am Sitz der Landgerichte geführt. Mit dem Abschluss der Übertragung der papiernen Registereintragungen in das Fachverfahren RegisSTAR werden sämtliche Vereinsregistersachen in Mecklenburg-Vorpommern elektronisch bearbeitet.

Die Fachanwendung RegisSTAR wird seit Mai 2026 bei Dataport A ö R betrieben.

Ordentliche Gerichtsbarkeit im Übrigen

Nach Abschluss des Projektes „IT-Gesamtstrategie der Justiz Mecklenburg-Vorpommern“ wurde Ende 2008 entschieden, in allen Amts- und Landgerichten sowie am Oberlandesgericht Rostock die Justizfachanwendung forumSTAR einzuführen. Mecklenburg-Vorpommern ist hierfür dem Entwicklungsverbund forumSTAR beigetreten.

Die Einführung der Fachanwendung forumSTAR konnte im Mai 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Aktuell arbeiten ca. 1.450 Anwender mit der Fachanwendung forumSTAR. Mit der Einführung von forumSTAR sind Verbesserungen und Weiterentwicklungen in den fachlichen Anforderungen eingetreten.

Zur Umsetzung des Gesetzes zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung zum 1. Januar 2013 wurde der Fachaufsatz ZenVG beim Zentralen Vollstreckungsgericht in Neubrandenburg eingeführt. Die Kommunikation wird über die elektronische Kommunikationsplattforum (eKP) gewährleistet.

Die Betreuung und Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Fachanwendung forumSTAR erfolgt durch die Mitarbeiter der Referatsgruppe 13 des Ministeriums für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV.

Die Fachanwendung forumSTAR wird seit November 2025 zentral im DCJ bei Dataport AöR betrieben.

Zur Unterstützung der Kostenbearbeitung sowie zur Anbindung an das IT-Verfahren für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen wurde das landeseigene Fachverfahren comKOS-J (computergestütztes Anwendungssystem für Kostenrechnungen – Modul Justiz) als Kassenvorsystem eingeführt. Die Linienbetriebseinführung für die Ordentliche Gerichtsbarkeit (ohne Grundbuch) wurde im Oktober 2019 abgeschlossen; das Fachverfahren wird derzeit von über 500 Beschäftigten genutzt. Der Betrieb der browserbasierten Fachanwendung erfolgt zentral im Rechenzentrum des Landesdienstleisters, die Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH (DVZ M-V GmbH).

Mit dem Ziel, zukünftigen Herausforderungen der Justiz sowohl in Bezug auf den elektronischen Rechtsverkehr als auch der elektronischen Akte gerecht zu werden, hat der Entwicklungsverbund forumSTAR beschlossen, auch die Fachanwendung forumSTAR und das Textsystem forumSTAR-Text zu modernisieren.

Das Textbearbeitungsprogramm bk.text soll für die Anwender schneller, technisch stabiler und leichter bedienbar werden. Auf Grundlage der erarbeiteten Grobkonzepte hat der Entwicklungsverbund im Juni 2015 die Modernisierung beschlossen und eine Programmorganisation aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Justiz aller zehn Verbundländer eingerichtet.

Der E-Justice-Rat hat beschlossen, auf der Grundlage der für die forumSTAR-Modernisierung erstellten Konzepte in einer Zusammenarbeit aller Länder ein Gemeinsames Fachverfahren zu entwickeln. Eine entsprechende Verwaltungsvereinbarung wurde Ende 2017 abgeschlossen. Das neue gemeinsame Fachverfahren trägt den Namen "GeFa".

3. Fachgerichte

Mit Abschluss des Projektes „IT-Gesamtstrategie der Justiz Mecklenburg-Vorpommern“ ist mittlerweile an allen Gerichten der Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie beim Finanzgericht des Landes die IT-Justizfachanwendung EUREKA-Fach eingeführt worden. Das Programm steht somit ca. 310 Nutzern an den Fachgerichten Mecklenburg-Vorpommerns zur Verfügung.

Die Fachanwendung EUREKA-Fach wird seit Dezember 2025 bei Dataport A ö R betrieben.

Die in EUREKA-Fach vorgehaltene Schnittstelle zum Statistischen Amt ist im Einsatz. Monatlich wird die Statistik in EUREKA-Fach erstellt und elektronisch an das Statistische Amt übermittelt.

Zur Unterstützung der Kostenbearbeitung sowie zur Anbindung an das IT-Verfahren für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen wird das landeseigene Fachverfahren comKOS-J (computergestütztes Anwendungssystem für Kostenrechnungen – Modul Justiz) als Kassenvorsystem eingesetzt. Die Linienbetriebseinführung für die Fachgerichtsbarkeit wurde im Juli 2024 abgeschlossen; das Fachverfahren wird derzeit von über 100 Beschäftigten genutzt. Der Betrieb der browserbasierten Fachanwendung erfolgt zentral im Rechenzentrum des Landesdienstleisters die Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH (DVZ M-V GmbH).

4. Staatsanwaltschaften

Mit Abschluss des Projektes „IT-Gesamtstrategie der Justiz Mecklenburg-Vorpommern“ ist bei der Generalstaatsanwaltschaft und den Staatsanwaltschaften in Schwerin, Rostock, Stralsund und Neubrandenburg die IT-Justizfachanwendung MESTA eingeführt worden. In den Staatsanwaltschaften arbeiten ca. 500 Nutzer mit dem Programm.

Als Schreibautomation wird FAME genutzt. Eine Übernahme von Personen- und Verfahrensdaten für das sogenannte kleine und große Schreibwerk wird dadurch ermöglicht.

MESTA enthält Schnittstellen zum Zentralen Staatsanwaltschaftlichen Verfahrensregister (ZStV), zum Fahreignungsregister (FAER) und Bundeszentralregister (BZR) einschließlich der Vernetzung der EU-Strafregister. Ebenso verfügt MESTA über eine Schnittstelle zur VISA-Warndatei beim Bundesverwaltungsamt.

Die Fachanwendung wird seit Mai 2025 zentral im DCJ bei Dataport AöR betrieben.

5. Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs und der elektronischen Akte bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Am 1. Dezember 2016 wurde die Verwaltungsvereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Pflege der Basisdienste für den elektronischen Rechtsverkehr

und die Führung einer elektronischen Akte im Bereich der Justiz (E-Justice-Basisdienste) abgeschlossen.

Der elektronische Rechtsverkehr ist in Mecklenburg-Vorpommern seit dem 1. Dezember 2017 bei allen Gerichten und Staatsanwaltschaften eingeführt.
Ausgenommen hiervon sind Grundbuchangelegenheiten (mit der Rückausnahme der Grundbuchbeschwerden) sowie Angelegenheiten der allgemeinen Verwaltung der Gerichte und Staatsanwaltschaften.

Die Einführung von besonderen elektronischen Behördenpostfächern (beBPo) ist abgeschlossen.

Die Einführung der elektronischen Akte in Rechtssachen (eIP) ist bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften mit Ausnahme der Grundbuchsachen zum Ende des Jahres 2025 im Wesentlichen abgeschlossen.

II. Justizvollzug und Landesamt für ambulante Straffälligenarbeit (Soziale Dienste der Justiz, zentrale Führungsaufsichtsstelle)

1. Allgemeines

Alle Justizvollzugsanstalten (inkl. Jugendarrest Neustrelitz) sowie das Landesamt für ambulante Straffälligenarbeit (LaStar) sind mit EDV-Netzwerken ausgestattet und an das Landesdatennetz angeschlossen.
Die Justizvollzugsanstalten verfügen über eigene Citrix-Farmen. Das LaStar arbeitet mittels Citrix Virtual Apps and Desktops auf zentralen Servern. Im Einsatz befinden sich IGEL Thin Clients mit Drucker und 24 bis 27 Zoll TFT-Monitore.

Es wird MS-Office in der Standardversion eingesetzt. Auf ausgewählten Arbeitsplätzen zusätzlich MS-Access. Die Datenspeicherung erfolgt in Netzwerkordnern auf den Servern und die Datensicherung einmal täglich mittels Bandlaufwerken und auf externen Festplattensystemen. Alle Justizvollzugsanstalten sowie das LaStar verfügen über E-Mail-Zugänge. Jede personenbezogene Nutzerkennung verfügt über eine eigene E-Mail-Adresse. Die weitgehend uneingeschränkte Nutzung des Internets ist möglich. Alle Behörden sind im Internet mit eigenen Homepages präsent.

2. Fachverfahren

In den Justizvollzugseinrichtungen wird das Verfahren BASIS-Web (Buchung- und Abrechnungssystem im Strafvollzug) eingesetzt. Dabei handelt es sich um eine vollzugsspezifische Software, die in einem Verbund von 13 Bundesländern und dem Großherzogtum Luxemburg unter Federführung von Nordrhein-Westfalen entwickelt wurde und weiter gepflegt wird. Dieses Verfahren läuft auf Linux-Servern mit einer Oracle Datenbank sowie dem Applikationsserver JBoss.
Durch das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern (LKA M-V) werden über die so genannte POLAS-Schnittstelle die laut Vollzugsgeschäftsstellenordnung zu übermittelnden Daten zu den Inhaftierten und Untergebrachten täglich abgerufen und im XJustiz Format von BASIS-Web ausgeliefert.

Über weitere Schnittstellen stehen ausgewählte Gefangenendaten auch Zellenkommunikationssystemen und anderen Programmen zur Verfügung.

Die jährlich zu erstellenden Zählkarten der Gefangenen werden als XML-Datensatz dem Statistischen Amt Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung gestellt.

In allen Justizvollzugseinrichtungen findet das Programm NEXUSGE-Info - Gerichtsentscheide für den Strafvollzug - Anwendung.

Für die Schriftgutverwaltung in Justizverwaltungsangelegenheiten nach der Generalaktenverfügung - Verwaltung aller Aktenplaneinträge und Vorgänge sowie Fristenüberwachung - steht in den Justizvollzugsanstalten und dem LaStar das Programm NEXUS-Registra zur Verfügung.

Das Dienstplanungsprogramm SP-Expert (Planung von Schichtdiensten, Dienstpostenbesetzung, Dienstzeiterfassung und -abrechnung) mit Anbindung an die örtlichen Zeiterfassungssysteme ist in allen Justizvollzugsanstalten im Einsatz. Dieses Programm wird mittels Citrix XenApp auf zentralen Servern zur Verfügung gestellt.
Jeder Nutzer hat zudem die Möglichkeit, per Web-Terminal auf seine Dienstplanung und Abrechnung zuzugreifen.

Über eine Schnittstelle werden Abrechnungsdaten von SP-Expert an das Projekt BEATA – kurz für Bezügedaten elektronisch anweisen, transportieren und archivieren – beim Landesamt für Finanzen Mecklenburg-Vorpommern übermittelt.
Das LaStar nutzt das Modul ZEUS® Zeiterfassung der ISGUS Unternehmensgruppe

Das Verfahren ProFiskal zur Haushaltsmittelbewirtschaftung wird seit 1999 in allen Behörden eingesetzt.
In den Personalgeschäftsstellen ist das landeseinheitliche System EPOS 2.0 im Einsatz.

In den Anstalten wird die Software für die Schuldner- und Insolvenzberatung „CAWIN“ eingesetzt.

Das EDV-Programm Velis-Kammer für die Habeverwaltung der Gefangenen wird in allen Anstalten genutzt. Hier kommt die digitale Signatur (E-Signatur) zum Einsatz.

Das Programm Velis-Küche befindet sich in allen Justizvollzugsanstalten im Echtbetrieb.

Das Programm co.libri (Behandlungscontrolling Justizvollzug Mecklenburg-Vorpommern) wird in allen Justizvollzugsanstalten des Landes genutzt und bietet Unterstützung beim Behandlungscontrolling im Justizvollzug, beim Qualitätsmanagement und bei der Kostenkontrolle für Behandlungsmaßnahmen im Rahmen der Vollzugsplanung, bei der Dokumentation und Fristenkontrolle für Behandlungsuntersuchungen, Vollzugsplanungen und Vollzugsplanfortschreibungen, Behandlungsaufträgen und Stellungnahmen. Darüber hinaus findet co.libri Anwendung bei der Erfassung und Darstellung des Behandlungsbedarfes der Gefangenen, der Kontrolle der Umsetzung der vorgesehenen Behandlungsmaßnahmen, der Kontrolle und Überwachung des finanziellen Budgets für Behandlungsmaßnahmen, bei der Bereitstellung statistischer Auswertungen für die Steuerung der Behandlungsangebote und bei der Bereitstellung statistischer Auswertung für die Balanced-Scorecard Justizvollzug (Vollzugsperspektive). Es wird eine JAVA MS SQL-Datenbank genutzt.

Die Fachanwendung eStar (elektronisch gestützte Straffälligenarbeit) wird im LaStar eingesetzt. Mit dieser Fachanwendung ist ein integriertes Verbundsystem für die Arbeitsbereiche der Führungsaufsichtsstelle, Bewährungshilfe und der forensischen Ambulanz im Einsatz.
Alle Bewährungs-, Führungsaufsichts- und Gerichtshilfeverfahren werden zentral digital erfasst und verwaltet. Fachbezogene Dokumente und Informationen werden innerhalb der Fachanwendung systematisch abgelegt und stehen für den internen (Führungsaufsichtsstelle, Bewährungshilfe und forensische Ambulanz) sowie den externen (Justizvollzug – co.libri) Datenaustausch bereit.
Darüber hinaus führt die Fachanwendung ein automatisiertes Wiedervorlage- (Fristen) und Controllingsystem, erstellt Statistiken und reguliert die gesamten Abläufe der bundeseinheitlichen Zählkartenstatistik nebst Datenübermittlung an das Statistische Amt Mecklenburg-Vorpommern.